

**E-Mail**

---

Medien Stadt Luzern

Luzern, 27. September 2026

**Medienmitteilung****Ja zur Teilrevision des Reglements über die Organisation der Feuerwehr  
Stadt Luzern - Feuerwehrrersatzabgabe sinkt**

**Die Stimmberechtigten der Stadt Luzern sagen mit 73,71 Prozent Ja zur Teilrevision des Reglements über die Organisation der Feuerwehr Stadt Luzern. 19'044 Ja-Stimmen stehen 6'791 Nein-Stimmen gegenüber. Die Stimmbeteiligung liegt bei 50,44 Prozent. Mit der Teilrevision des Reglements wird die Feuerwehrrersatzabgabe auf das zulässige kantonale Minimum von 1,5 Promille gesenkt.**

Mit einem Ja-Anteil von 73,71 Prozent haben die Stimmberechtigten der Stadt Luzern diesen Sonntag, 27. September 2026, der Teilrevision des Reglements über die Organisation der Feuerwehr Stadt Luzern zugestimmt. Damit wird per 1. Januar 2027 die Feuerwehrrersatzabgabe von derzeit 4,5 Promille des steuerbaren Einkommens auf das zulässige kantonale Minimum von 1,5 Promille gesenkt. Durch die Senkung der Feuerwehrrersatzabgabe wird künftig weniger Geld in die Spezialfinanzierung für die Feuerwehr fliessen. Damit wird die Finanzierung der Feuerwehr in Zukunft vorwiegend über das ordentliche städtische Budget erfolgen. Mit diesem Entscheid ist die städtische Stimmbevölkerung der Empfehlung des Stadtrates und einer Mehrheit des Grossen Stadtrates gefolgt. Eine Minderheit des Grossen Stadtrates hatte den Stimmberechtigten ein Nein zur Teilrevision empfohlen (mehr über die Hintergründe finden sich in diesem [«Stadtmagazin»-Beitrag](#)).

Aus Sicht des Stadtrates ist das Abstimmungsergebnis ein klarer Entscheid der Stadtluzerner Stimmbevölkerung zugunsten einer verursachergerechteren, faireren und breit abgestützten Finanzierung der Feuerwehr durch die Allgemeinheit.

Für Sozial- und Sicherheitsdirektorin Melanie Setz bleibt auch mit der Reduktion der Feuerwehrrersatzabgabe und der Spezialfinanzierung der Rückhalt der Feuerwehr in der Bevölkerung erhalten: «Die Feuerwehr ist für die Bevölkerung ein wichtiger Teil der Sicherheit und hat eine ganz besondere Stellung in der Gesellschaft. Ich bin überzeugt, dass dem auch bei einer Finanzierung über das ordentliche städtische Budget Rechnung getragen wird.»